

undschnh ermordet wurde. NOCH am Nachmittag sollte der Verdächtige festgenommen, der inzwischen auch ein Geständnis abgeben soll.

Im Eintreffen der Polizei bereits schonstarre eingetreten war, mußte bereits längere Zeit tot gewesen. Der Gerichtsmediziner Dr. Vogt aus Gießen untersuchte den Leichnam noch vor Ort. An mehreren Stellen wies die Autopsie erhebliche Schlag- und Stichverletzungen auf. So lag der Schluß auf ein Töten nahe, zumal nach Auskunft ei-

Halle: Gegen Ende der Kärwe habe er sich in der Kaffeebar aufgehalten. Eine Bedienung sah ihn dort noch gegen 1.30 Uhr sitzen.

Pfeundschnhs Leiche wurde gestern gegen 11.45 Uhr von einem 38jährigen Landwirt aus Kembach entdeckt, und zwar neben dem Verbindungsweg zur Sporthalle, etwa 200 Meter vom Festort entfernt.

Was in der Zwischenzeit passierte, vor

AM
rig

Grausiger Fund gestern in Kembach:

Landwirt entdeckte am Wegesrand eine Leiche

Konrad Pfreundschuh vermutlich Opfer eines Gewaltdelikts

Kembach. Einen grausigen Fund machte gestern gegen 11.45 Uhr ein Kembacher Landwirt: Am Rande des Weges, der Kembach mit dem etwas außerhalb liegenden Sportplatz verbindet, lag die zusammengekrümmte Leiche eines etwa 55 Jahre alten Mannes. Der Tote war schnell identifiziert, es handelt sich um Konrad Pfreundschuh, von Beruf Totengräber in Helmstadt. Rätsel dagegen gab zunächst die Todesursache auf. Selbstmord schied wegen der erheblichen Verletzungen aus. Die Kriminalpolizei vermutete deshalb, daß Konrad Pfreundschuh entweder Opfer eines Unfalls mit Fahrerflucht oder eines Gewaltdelikts wurde. Den ganzen Tag über gaben sich die Beamten mit Informationen sehr bedeckt. Erst am späten Nachmittag verlaute aus Polizeikreisen, daß Pfreundschuh ermordet wurde. Noch am Nachmittag hatte die Kripo Tauberhofsheim einen Verdächtigen festgenommen, der inzwischen auch ein Geständnis abgelegt haben soll.

Da beim Eintreffen der Polizei bereits die Leichenstarre eingetreten war, muß der Mann bereits längere Zeit tot gewesen sein. Der Gerichtsmediziner Dr. Vogt aus Würzburg untersuchte den Leichnam noch am Fundort. An mehreren Stellen wies die Leiche erhebliche Schlag- und Stichverletzungen auf. So lag der Schluß auf ein Tötungsdelikt nahe, zumal nach Auskunft eines Beamten die für ein Unfallfluchtdelikt typischen Spuren fehlten.

Bei Konrad Pfreundschuh handelt es sich um einen in Kembach und Umgebung bekannten Mann aus dem benachbarten Helmstadt, der dort als Totengräber tätig war. Bekannt war der Brillenträger und Pfeifenraucher vor allem durch seine Leidenschaft, die örtlichen Feste und Gaststätten zu besuchen. Am vergangenen Wochenende feierten die Kembacher in der TSV-Sporthalle neben dem Sportplatz Kirchweih. Auch Konrad Pfreundschuh besuchte das Fest. Gegen 17 Uhr, so erinnern sich einige Kembacher, betrat er - offenbar bereits in angetrunkenem Zustand - die

Halle. Gegen Ende der Kärwe habe er sich in der Kaffeebar aufgehalten. Eine Bedienung sah ihn dort noch gegen 1.30 Uhr sitzen.

Pfreundschus Leiche wurde gestern gegen 11.45 Uhr von einem 38jährigen Landwirt aus Kembach entdeckt, und zwar neben dem Verbindungsweg zur Sporthalle, etwa 200 Meter vom Festort entfernt.

Was in der Zwischenzeit passierte, vor allem was sich am Tatort zutrug, das erhoffte die Kriminalpolizei von einem Tatverdächtigen zu erfahren, der noch gestern mittag festgenommen wurde. Dem Vernehmen nach soll dieser Mann inzwischen ein Geständnis abgelegt haben. Offenbar artete ein Streit zwischen beiden zu einer tätlichen Auseinandersetzung aus. Tödliche Verletzungen wurden dem Opfer nach den Untersuchungen des Gerichtsmediziners durch Hiebe und Stiche mit einem Spazierstock beigebracht.

Zum Stand der Ermittlungen wird Leitender Oberstaatsanwalt Dr. Burkhard Kühn heute vormittag in einer Pressekonferenz Stellung nehmen. ast/HGS

AM
rig
bin
hat

Jahrgang 1987 / Nr. 230

Mordfall Pfreundschuh

Nach Blutentnahme: Führte Alkoholeinfluß zu Gewalttat?

Nach Festnahme 1,5 Promille / Ermittlungen laufen

Wertheim-Kembach. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei und der Staatsanwaltschaft im Mordfall Pfreundschuh (wir berichteten) sind noch in vollem Gange. Mittlerweile liegt der Staatsanwaltschaft das Ergebnis einer Blutuntersuchung des 23jährigen Kembachers vor, der in dringendem Verdacht steht, am Dienstag, 22. September, in den frühen Morgenstunden auf dem gemeinsamen Nachhauseweg von der Kembacher »Kerwe« den 53jährigen Konrad Pfreundschuh aus Helmstadt getötet zu haben.

Die Untersuchung des Blutes des festgenommenen Kembachers durch einen Gerichtsmediziner brachte einen Alkoholspiegel von 1,5 Promille an den Tag. Freilich, so Oberstaatsanwalt Dr. Burkhard Kühn (Mosbach), lassen sich damit noch keine Aussagen darüber treffen, ob der 23jährige auch zur Tatzeit unter Alkoholeinfluß stand, beziehungsweise wie stark er dabei alkoholisiert war.

Nach Aussagen des dringend Tatverdächtigen, der sein Geständnis vom 22. September auch in Untersuchungshaft

nicht widerrufen hat, sei er zwar leicht alkoholisiert, nicht aber volltrunken gewesen. Für Polizei und Staatsanwaltschaft ist die Frage des Grades der Schuldfähigkeit somit noch völlig offen. Die Beantwortung dieser Frage hängt auch davon ab, ob eventuell Alkohol für die Gewalttat ausschlaggebend gewesen war. Die Ermittlungen von Polizei und Staatsanwaltschaft, so Dr. Kühn, werden sicherlich noch einige Wochen in Anspruch nehmen, ehe mit einem konkreten Ergebnis gerechnet werden kann

... nach Angaben des
...och über das Motiv, das
... zu seiner schrecklichen
... haben könnte. Burkhard
... Bisher wissen wir nichts
... Der Leitende Oberstaats-
...ter aus, der 23jährige habe
...h der Kerwe vom Sport-
...ung Ortsmitte gegangen zu
...h zu, daß er auf dem Weg
...essen Spazierstock abge-
...damit auf ihn einschlug.“

platz in Richtung Kembach entriß der Tat-
verdächtige seinem Opfer den Spazierstock
und schlug damit auf ihn ein. Unter der
Wucht der Schläge ging Konrad Pfreund-
schuh zu Boden. Er versuchte, sich mit den
Armen vor weiteren Schlägen zu schützen,
rief: „Hör auf!“ Der Stock brach. Ein Stich
mit dem Spazierstock, der durch Brille und
Auge ins Gehirn drang, führte schließlich zu
seinem Tod.

Der Leitende Oberstaatsanwalt Burkhard
Kühn gab bekannt: Die richterliche Ver-

... Konrad Pfre
...dächtigen ste
...ob eine psych
...23jährigen ar
...Tat kein Mot
...diziner steht
...feingeweblich
...kann nach Ar
...bis zehn Tage
...endgültige Sc
...ihrer ganzen

Erste Ergebnisse im Fall des getöteten Konrad Pfreundschuh

Polizei stieß rasch auf Tatverdächtigen Beschuldigter legte ein Geständnis ab

Leitender Oberstaatsanwalt Kühn geht von „bedingtem Tötungsvorsatz“ aus / Motiv bisher unklar

Kembach/Tauberbischofsheim. Ein 23jähriger aus Kembach wird dringend verdächtig, in der Nacht auf Montag den 57jährigen Konrad Pfreundschuh in Kembach getötet zu haben. Wie Leitender Oberstaatsanwalt Dr. Burkhard Kühn gestern vor der Presse erklärte, wurde der ledige Mann - wie die FRÄNKISCHEN NACHRICHTEN gestern berichteten - bereits am Montagnachmittag vorläufig festgenommen. Der Beschuldigte ist geständig, noch gestern wurde gegen ihn Haftbefehl wegen „bedingt vorsätzlicher Tötung“ beantragt.

Unklarheit herrscht nach Angaben des Staatsanwaltes noch über das Motiv, das den Beschuldigten zu seiner schrecklichen Tat veranlaßt haben könnte. Burkhard Kühn betonte: „Bisher wissen wir nichts von einem Streit.“ Der Leitende Oberstaatsanwalt führte weiter aus, der 23jährige habe eingeräumt, „nach der Kerwe vom Sportplatz aus in Richtung Ortsmitte gegangen zu sein. Er gibt auch zu, daß er auf dem Weg Pfreundschuh dessen Spazierstock abgenommen hat und damit auf ihn einschlug.“

Nach der Obduktion der Leiche, die gestern um 9 Uhr durch den Gerichtsmediziner Dr. Vogt in Würzburg durchgeführt wurde, gab es keinen Zweifel mehr darüber, daß Konrad Pfreundschuh eines gewaltsamen Todes gestorben war. Zu dem Zeitpunkt, als der Tote gefunden wurde, war die Leichenstarre bereits eingetreten. Dies ließ Rückschlüsse auf den Zeitpunkt seines Todes zu. Danach verdichtete sich der Tatverdacht immer mehr auf den 23jährigen, der auch von Zeugen gesehen wurde, als er mit Pfreundschuh das Fest verließ.

Erster Hauptkommissar Adalbert Fischer, der die Ermittlungen koordinierte, deutete an, der Tatverdächtige habe sich „durch eigenes Zutun verraten.“ Die Verdachtsgründe gegen ihn hätten sich durch Zeugenaussagen erhärtet. Gegen 14.15 Uhr wurde der 23jährige in Kembach festgenommen.

Nach seinem Geständnis und den Spuren am Tatort ergibt sich folgender Hergang: Auf dem Weg vom Festgelände am Sport-

platz in Richtung Kembach entriß der Tatverdächtige seinem Opfer den Spazierstock und schlug damit auf ihn ein. Unter der Wucht der Schläge ging Konrad Pfreundschuh zu Boden. Er versuchte, sich mit den Armen vor weiteren Schlägen zu schützen, rief: „Hör auf!“ Der Stock brach. Ein Stich mit dem Spazierstock, der durch Brille und Auge ins Gehirn drang, führte schließlich zu seinem Tod.

Der Leitende Oberstaatsanwalt Burkhard Kühn gab bekannt: „Die richterliche Ver-

nehmung ist veranlaßt.“ Aufgrund des gegenwärtigen Standes der Ermittlungen äußerte er die Absicht, einen Antrag auf Haftbefehl zu stellen, „wobei die Frage, ob die Schläge mit Tötungsabsicht erfolgten, offen ist.“ Kühn weiter: „Ich gehe momentan von bedingtem Tötungsvorsatz aus.“

Das Ergebnis einer Blutentnahme bei Konrad Pfreundschuh und dem Tatverdächtigen steht noch aus. Ungewiß ist auch, ob eine psychologische Untersuchung des 23jährigen angeordnet wird, der für seine Tat kein Motiv angab. Für die Gerichtsmedizin steht nach der Obduktion jetzt die feingewebliche Untersuchung an. Und die kann nach Angaben von Dr. Vogt noch acht bis zehn Tage dauern. Erst danach wird man endgültige Schlüsse ziehen und die Tat in ihrer ganzen Tragweite bewerten können.

MaS